

Die aktuelle Diskussion zu Nachhaltigkeit befasst sich mit den grossen Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft steht. In der Schweiz hat dies unter anderen zum CO<sub>2</sub>-Gesetz, zur Rüstungsfinanzierungsinitiative oder zur Konzernverantwortungsinitiative geführt. Diese Themen wurden von diversen Interessensgruppen in die Öffentlichkeit gebracht. Damit stehen auch institutionelle InvestorInnen wie Pensionskassen im Fokus, Lösungen zu fördern und zu finanzieren.

### Nachhaltigkeit in unseren Anlagen – Nicht nur schweizweit führend

Nest verfügt über 38 Jahre Erfahrung in nachhaltigen Anlagen und ist somit in diesem Bereich eine Pionierin. Was bedeutet Nachhaltigkeit für Nest und wie unterscheiden wir uns von anderen Pensionskassen, welche nun auch nachhaltig anlegen? Wie können institutionelle InvestorInnen die Nachhaltigkeit im Anlageportfolio am besten umsetzen – durch Ausschlüsse oder Dialoge mit Unternehmen? Aus unserer langjährigen Erfahrung sprechen wir uns für eine Kombination beider Ansätze aus.

### Der Nest-Ansatz – eine Kombination von Selektion und Engagement

Schon seit der Gründung wendet Nest eine sorgfältige Auswahl bei möglichen Investitionen an. Ziel ist es, durch die Anlagen eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Nest unterscheidet sich von anderen nachhaltigen Anlegern durch ihren Best-in-Service-Ansatz und die strikte Trennung der Nachhaltigkeit von der Vermögensverwaltung. Der Best-in-Service-Ansatz vergleicht, im Ge-

gensatz zu Best-in-Class, die Unternehmen in breiter gefassten Sektoren, welche auf den Bedürfnissen der Gesellschaft basieren.

So vergleicht der Sektorspezifische «Transport» beispielsweise Fluggesellschaften mit Autoherstellern, öffentlichen Verkehrsmitteln usw. Eine Konsequenz ist, dass nicht in Fluggesellschaften investiert werden darf. Die unabhängige Nachhaltigkeitsbeurteilung führt dazu, dass keine Interessenskonflikte in der Vermögensverwaltung bestehen. Damit sind im Gegensatz zu typischen nachhaltigen Portfolios keine Positionen in nicht nachhaltigen Unternehmen vorhanden. Die nachhaltigkeitsbedingte Auswahl ist somit sehr strikt – lediglich 40% des globalen Aktienmarktes sind für Nest investierbar. Aus diesem Universum müssen die Vermögensverwalter die Anlagepositionen wählen.

Neben diesem Selektionsansatz führt Nest auch einen Dialog mit dem Management von Unternehmen. Mit dem Begriff «Engagement» betitelten Austausch verfolgt Nest zwei Ziele: Einerseits kann Druck auf Unternehmen ausgeübt werden, welche in kontroverse Tätigkeiten verwickelt sind. Eine verantwortungsvolle Investorin kann durch den Dialog die Nachhaltigkeit in den Unternehmen fördern. Andererseits soll damit auch das investierbare Universum für Nest vergrössert werden. Engagement ist somit eine ideale Ergänzung zu unserem Selektionsansatz. So besteht das einzigartige Potenzial, den Einfluss

### Selektivität durch Nest-Ansatz

- nicht investierbar durch Rating
- nicht investierbar durch Ausschluss
- nicht investierbar durch Ausschluss und Rating
- investierbar
- nicht investierbar, da noch nicht bewertet



des Engagements im Portfolio zu beobachten. Bei Schweizer Aktien basiert das Engagement auf den Daten der Nachhaltigkeitsanalyse, in welche auch Kontroversen einfließen.

Bei den privaten Märkten sind Engagements mindestens genauso relevant, denn in Anlageklassen wie Private Equity und Infrastruktur ist man oftmals über viele Jahre investiert. Hier werden die Vermögensverwalter auf Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert. Nest hat gezielt Vermögensverwalter ausgewählt, welche auf Portfolio-Unternehmen einwirken, um die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern. Hervorzuheben ist, dass Nest jährlich die Portfolio-Unternehmen auf kontroverse Tätigkeiten prüft, um bei schwerwiegenden Vorfällen Engagement-Prozesse in Gang setzen zu können.

## Nest Benchmarking – wie vermag der Nest-Ansatz bei aktuellen Nachhaltigkeitsthemen zu überzeugen?

### Waffen als Ausschlusskriterium

Ausschlusskriterien, also der Ausschluss von unethischen Branchen, sind die älteste Art der Umsetzung der Nachhaltigkeit bei den Anlagen. Schon im 17. Jahrhundert haben Investoren Alkohol, Glücksspiel und Tabak ausgeschlossen. Nebst diesen wertbasierten Ausschlüssen gibt es auch normbasierte. Dabei werden Unternehmen ausgeschlossen, die gegen internationale Abkommen wie zum Beispiel die Streubomben-Konvention verstossen. Aktuell verlangt eine Gruppe von Finanzmarktakteuren, Titel von Herstellern von umstrittenen Waffen wie Streubomben aus den Aktienmarkt-Indizes auszuschliessen. Diese Initiative orientiert sich an der Empfehlung für Ausschlüsse des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusst

te Kapitalanlagen (SVVK). Der SVVK ist ein Zusammenschluss von grossen öffentlichen Institutionen, die als InvestorInnen die Nachhaltigkeit fördern wollen. Seine Waffen-Ausschlussliste umfasst nur 21 Titel im globalen Aktienmarkt.

### Rüstung soll in einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft nicht vorkommen

Nest hat schon bei der Gründung 1983 umfassende Ausschlusskriterien definiert, die bis heute ein zentraler Bestandteil des Anlagereglements und somit an oberster Stelle verankert sind. So gibt es aus Sicht der Ethik und Ökologie Sektoren und Praktiken, die in einer nachhaltigen Wirtschaft nicht vorkommen sollten. Dazu gehören menschenrechtsverletzende Praktiken (Kinder- und Zwangsarbeit), Missachtung demokratischer Grundregeln und Prinzipien (Gewaltregimes) und Grossrisiken für Umwelt und Gesellschaft (z. B. Rüstung). Nest hat hier eine strenge Auswahl von Ausschlusskriterien vorgenommen, um diese nichtnachhaltigen Wirtschaftszweige nicht zu unterstützen. Die vollständige Ausschlussliste ist im Anlagereglement verankert. So ist beispielsweise das Ausschlusskriterium «Waffen» bei Nest viel breiter gefasst als nur der Konsens für nachhaltige Anlagen hinsichtlich umstrittener Waffen. Wir schliessen 119 Titel aus, darunter nicht nur Hersteller, sondern auch Dienstleister, Händler usw.

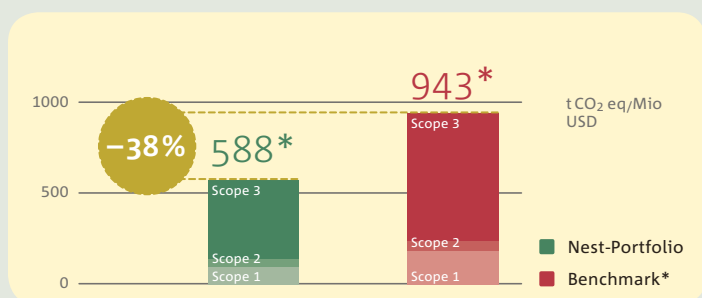
### Klimawandel und Emissionsreduktionsziele

Klima ist heute das Nachhaltigkeitsthema schlechthin. Es geht dabei primär um die Verlangsamung der Erderwärmung respektive um die Erreichung des 2-Grad-Ziels. So wurde auch eine Allianz gegründet, in der sich weltweit grosse Investoren wie Versicherungen oder Pensionskassen verpflichten, ihre Anlageportfolios klimaneutral respektive «Netto-Null» zu gestalten – analog den politischen Zielen der Weltgemeinschaft.

## Ausschluss von Waffen



## CO<sub>2</sub>-Report per 31.12.2020



## Unsere Anlagen sind klimafreundlich respektive «Netto-Null» kompatibel

Während andere Investoren sich heute verpflichten, aus fossilen Energieträgern auszusteigen, waren wir dank unserem Best-in-Service-Ansatz gar nie darin investiert. Indem unsere Nachhaltigkeitsanalyse alle Geschäftstätigkeiten innerhalb eines Sektors vergleicht, welcher jeweils ein Grundbedürfnis der Gesellschaft wie zum Beispiel Energie abdeckt, werden erneuerbare mit fossilen Energien verglichen. Dadurch haben die fossilen Energieträger wenig Chancen, als investierbar zu gelten. Unser CO<sub>2</sub>-Reporting der Aktien zeigt, dass unser Portfolio schon seit jeher weniger CO<sub>2</sub>-intensiv ist als der marktübliche Vergleichsindex. Hier werden nebst den direkten Emissionen auch jene aus der Herstellung sowie Zulieferung, Nutzung und Entsorgung (Scope 3) in allen Wirtschaftssektoren berücksichtigt. Die Analyse zeigt, dass Produkte oder Dienstleistungen nicht ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen konsumiert werden können.

Nest fördert zusätzlich seit den frühen 2000er-Jahren mit ihren Privatmarktanlagen gezielt die Bereiche erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Somit hat sich Nest indirekt zur Reduktion der Umwelt- und Klimaschäden verschrieben, lange bevor die globalen Klimaziele festgelegt wurden.

Nebst der CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion in kotierten Anlagen und gezielter Förderung klimafreundlicher Projekte in den Privatmarktanlagen fordert die Netto-Null-Emissions-Initiative auch, dass die Aktionärsverantwortung in Form von Engagement zu Klimathemen wahrgenommen wird. Dies ist bereits Bestandteil des Nest-Nachhaltigkeitsansatzes: Unternehmen werden ganz bewusst auf klimarelevante Themen

aufmerksam gemacht. Der Nest-Anspruch ist sogar, dies in sämtlichen Anlageklassen anzuwenden, nicht nur in börsenkotierten Aktienmärkten. So ist Nest Mitunterzeichnerin von diversen Initiativen, die ganz gezielt auf die Klima-Thematik fokussieren (beispielsweise Climate Action 100+). Diese Gruppierung fokussierte sich ursprünglich auf die 100 grössten CO<sub>2</sub>-emittierenden Unternehmen, heute sind es bereits mehr. Verlangt wird, dass sich die Unternehmen unter anderem verpflichten ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren. Der Nest-Anspruch ist sogar, Engagement in sämtlichen Anlageklassen anzuwenden, nicht nur in börsenkotierten Aktienmärkten.

## Der Nest Nachhaltigkeits-Ansatz in Aktion

### Fallbeispiel Schweizer Aktien: Lachgasleck in der Lonza Fabrik in Visp

Im Oktober 2020 deckte ein Bericht im «Magazin» von Tamedia auf, dass eine einzige Lonza-Fabrik in Visp 1% der jährlichen Treibhausgasemissionen der Schweiz ausstösst. Der Konzernleitung von Lonza schien dieses Problem schon seit 2018 bekannt zu sein; sie plante den Einbau eines Katalysators, welcher bis zu 98% der Emissionen neutralisieren würde, aber erst auf Ende 2021. Bis dahin soll die Fabrik ihren Betrieb fortsetzen. Zum Zeitpunkt der Kontroverse war Nest in Lonza investiert.

Das Nest-Nachhaltigkeitsrating bewertet kontroverse Tätigkeiten unter anderem nach der Schwere und Irreversibilität, dem Ausmass und nach möglichen Folgeschäden wie auch nach der Reaktion des betroffenen Unternehmens. Je nach Bewertung führt dies zu einem unterschiedlich starken Abzug im Nachhaltigkeitsrating. Im Falle von Lonza reichte der Abzug aufgrund dieses Vorfalls, um beim Umweltrating

## «Climate Action 100+»-Initiative: Unternehmen im Fokus nach Branchen



**39**  
Öl- und Gasunternehmen



**23**  
Bergbau- und Metallunternehmen



**31**  
Versorgungsunternehmen



**26**  
Industrieunternehmen



**26**  
Transportunternehmen



**14**  
Konsumgüterhersteller

unterdurchschnittlich abzuschneiden und somit für Nest nicht mehr investierbar zu sein. Dies hatte zur Folge, dass der zuständige Vermögenverwalter die gehaltene Position veräussern musste.

Gleichzeitig wurde die Kontroverse im Schweizer «Engagement-Pool» Responsible Shareholder Group (RSG) aufgenommen, wo Nest aktives Mitglied ist. Die RSG hat mit Lonza Kontakt aufgenommen und konstruktive Gespräche geführt. Dieses Engagement basiert auf den gleichen Daten wie unsere Nachhaltigkeitsanalyse. Die Analysten kennen die Stärken, aber auch die Schwächen eines Unternehmens und können so ideal und zielgerichtet mit dem Unternehmen in den Dialog treten und Verbesserungsvorschläge vorlegen. Die kommenden Handlungen von Lonza werden sich dann in dieser Analyse widerspiegeln – potentiell kann es also erneut einen Statuswechsel betreffend Investierbarkeit geben.

Dieser zweispurige Prozess erlaubt es Nest einerseits, sicherzustellen, dass die Vermögen der Destinatäre stets entsprechend den Nachhaltigkeitsprinzipien investiert sind, und andererseits aktiv den Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft voranzutreiben.

### Fallbeispiel Private Equity: Investitionen mit «New Forests» für Waldaufforstung

In nicht börsenkotierten Anlageklassen wie Private Equity und Infrastruktur kann Nest noch viel gezielter und fokussierter nachhaltige Projekte fördern. So liegt der Fokus von Nest bereits seit über zehn Jahren im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Eines der vielen Projekte im Nest-Portfolio ist New Forests. Der Vermögensverwalter investiert in Land, nachhaltige Forstwirtschaft und die Erhaltung von Wäldern. Die Erhaltung von Wäldern wird durch CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte rentabel: Wenn eine Person oder eine Firma ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren will, kann sie ein Zertifikat kaufen. Dieses belegt, dass

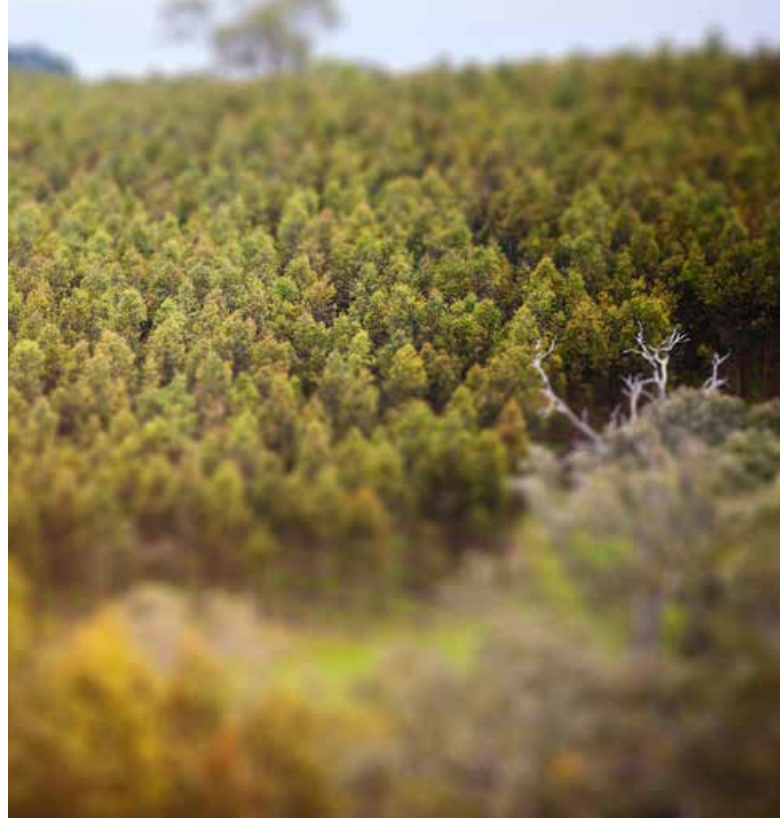


Foto: New Forests

als Gegenleistung eine gewisse Fläche an Wald aufgeforstet wird. Als weiterer positiver Effekt werden dabei durch die zunehmende Waldfläche die Biodiversität gefördert und grosse Mengen an CO<sub>2</sub> gespeichert. New Forests bindet laut eigenen Angaben über 135 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> in seinen Wäldern.

Die Forstwirtschaftsprojekte von New Forests sind entweder schon von einer Drittpartei wie FSC zertifiziert oder auf dem Weg dazu. Diese Labels setzen ökologische Standards, kontrollieren aber auch den Umgang mit den Arbeitnehmenden. Zudem ist New Forests Teil von diversen Initiativen, um ökologische und soziale Standards zu etablieren. Eine davon ist der Finance for Biodiversity Pledge. In diesem Rahmen beobachtet New Forests beispielsweise die Vogelpopulationen und -diversität in seinen Wäldern in Australien oder die Entwicklung des Malaienbären in Indonesien. Somit ist New Forests ein Vorreiter der Branche und für Nest ein attraktives Investment in eine zukunftsfähige Welt.

## Nest-Prozess

